

Polizeidirektion Neustadt

Verkehrsunfallstatistik 2024

**Verkehrsunfallentwicklung für den Zuständigkeitsbereich
der Polizeidirektion Neustadt
(Polizeiinspektionen Neustadt, Haßloch, Bad Dürkheim und
Grünstadt, sowie die Polizeiautobahnstation Ruchheim)**

Impressum

Polizeipräsidium Rheinpfalz

Polizeidirektion Neustadt

Karl-Helfferich-Straße 14

67433 Neustadt

E-Mail: pdneustadt.presse@polizei.rlp.de

Inhalt

Inhalt 2

1.	Vorwort	3
2.	Kernaussagen und Tendenzen:	3
3.	Unfallentwicklung	4
4.	Risikogruppen	7
5.	Unfallursachen	14
6.	Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei.....	15

1. Vorwort

Analog zu den Vorjahren ist auch im Jahr 2024 ein weiterer Anstieg der Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Anzahl an tödlich, schwer und leicht verletzten Verkehrsteilnehmern liegt immer noch auf einem hohen Niveau. Insgesamt konnte bei den tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmern ein deutlicher Rückgang festgestellt werden. Trotz einer Zunahme der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank die Zahl an verunglückten Personen um 2,2 %

„Auch 2025 bleibt das Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit der Polizeidirektion Neustadt die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen. Die Schwerpunkte der hierfür erforderlichen Kontrollmaßnahmen werden sich an den Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden, den Risikogruppen, sowie der Ablenkung im Straßenverkehr durch die Nutzung von Smartphones orientieren.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit bildet die Kontrolle des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz.“

(Leiter der Polizeidirektion Neustadt Herr Polizeidirektor Harald Brock)

2. Kernaussagen und Tendenzen:

- Die Unfallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % angestiegen und bilden den Spitzenwert im 5-Jahres-Vergleich.
- Bei den Verkehrsunfällen mit verletzten Personen war ein deutlicher Anstieg um 7,5 % zu verzeichnen. Im Jahr 2024 verstarben drei Personen, im Jahr 2023 waren dies noch dreizehn Getötete.
- Die Zahl der verunglückten Personen (körperlich geschädigt) ging trotz Anstiegs der Unfälle um 2,2 % zurück. Insgesamt verunglückten 966 Personen.
- Insgesamt wurden 1.699 Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort (sog. Verkehrsunfallfluchten) registriert. Dies entspricht einer Steigerung um 54 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufklärungsquote sank leicht auf 41,00 %. 2023 lag diese bei 41,90 %.
- Die häufigste Unfallursache war ungenügender Sicherheitsabstand mit 2.620.
- Die Unfallursachen Alkohol und Drogen verzeichneten einen leichten Anstieg um 1,4 %. Diese stellen in der Gesamtbetrachtung jedoch lediglich 2,0 % der gesamten Unfallzahlen dar.
- Bei den Verkehrsunfällen mit motorisierten Zweiradfahrenden mit amtlichem Kennzeichen war ein deutlicher Anstieg der verunglückten Fahrenden (+40,0 %), als auch der Gesamtzahlen (+23,3 %) feststellbar.
- Bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Kindern war ein erfreulicher Rückgang um 29,7 % feststellbar. Bei den 64 Verkehrsunfällen wurden 46 Kinder leicht (-38,7 %) und 2 Kinder schwer (-71,4 %) verletzt. Lediglich bei 43,8 % der Unfälle mit Beteiligung

von Kindern waren die Kinder Hauptverursacher der Verkehrsunfälle. Alle Werte liegen deutlich unter dem 5-Jahres-Mittel.

- Bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren über 65 stieg die Anzahl um 8,2 Prozent auf 1.828 Verkehrsunfälle. Bei 70,5 Prozent der Verkehrsunfälle waren sie Hauptverursacher.

3. Unfallentwicklung

3.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg im Verhältnis zum Vorjahr um 159 Unfälle bzw. 2,3 % weiter an. Somit folgt die Unfallentwicklung dem Trend der letzten Jahre, liegt jedoch immer noch deutlich unter dem Wert vor der „Corona-Pandemie“.

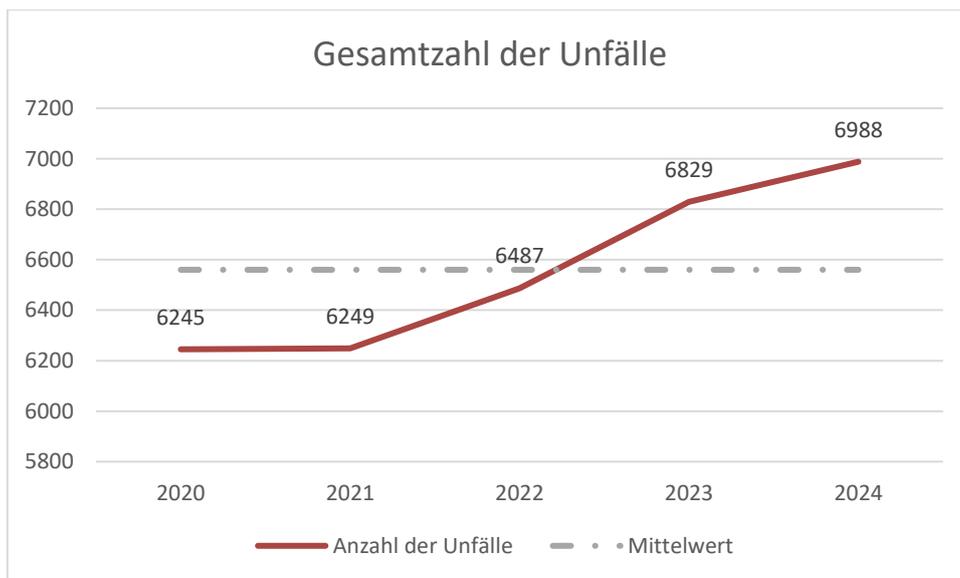


Abbildung 1: Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle in der 5-Jahresbetrachtung

3.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Im Jahr 2024 stiegen die Verkehrsunfälle mit Personenschaden leicht an. Bei 746 Verkehrsunfällen mit Personenschaden mussten bei drei Unfällen drei getötete Verkehrsteilnehmende beklagt werden. Die Anzahl an Verkehrsunfällen mit Personenschaden stieg um 52 Unfälle an, allerdings wurden 22 verunglückte Personen weniger als im Vorjahr gezählt (2023: 988; 2024: 966)

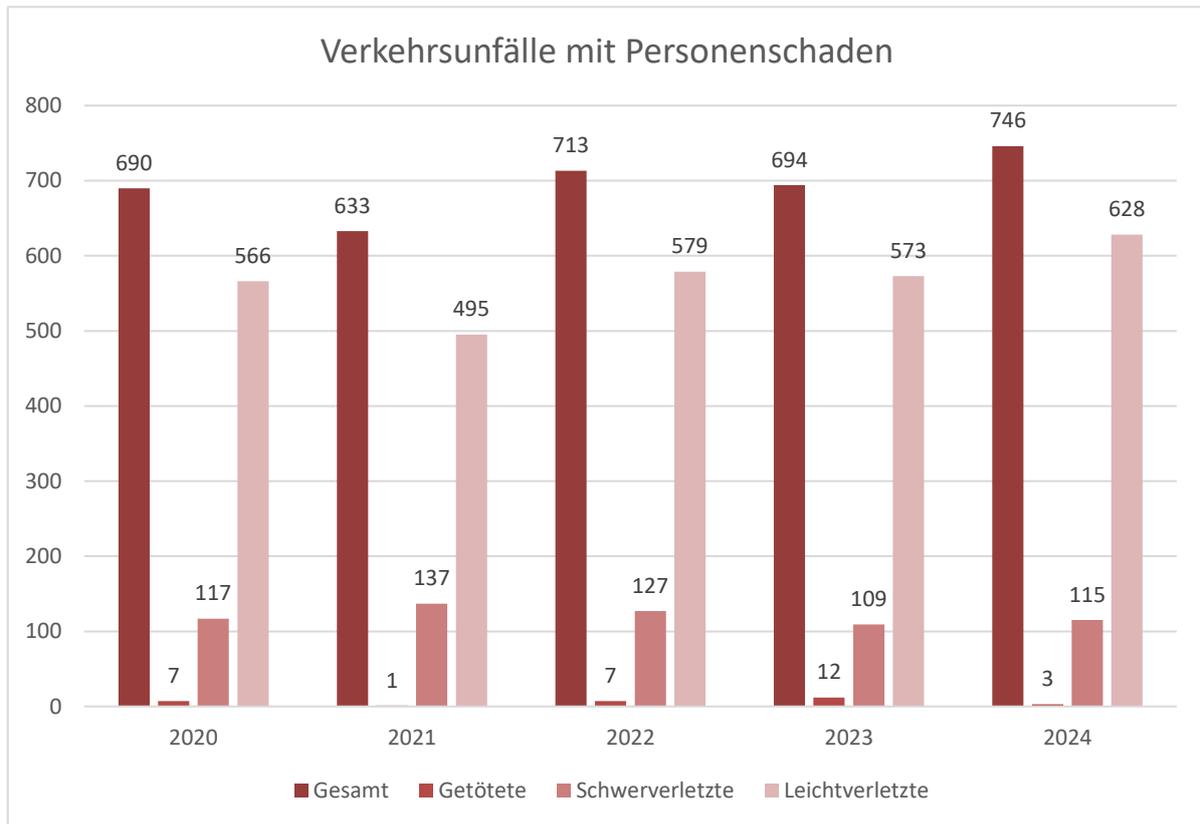


Abbildung 2: Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der 5-Jahres-Betrachtung

3.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)

Bei den Verkehrsunfallfluchten war ebenfalls eine Annäherung an die Zahlen vor der Corona-Pandemie feststellbar. Die Anzahl der angezeigten Verkehrsunfallfluchten stieg leicht um 3,3 %. Die Aufklärungsquote sank von 41,90 % im Vorjahr auf 41,00 % im Jahr 2024 und liegt damit deutlich unter dem 5-Jahres-Durchschnitt von 43,20 %.

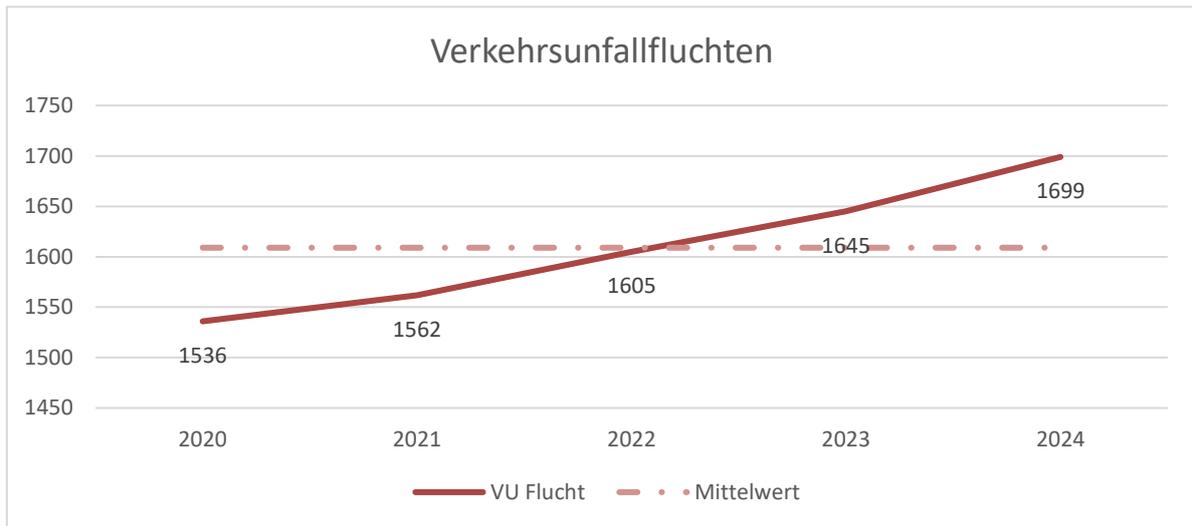


Abbildung 3: Anzahl der Verkehrsunfallfluchten in der 5-Jahres-Betrachtung

4. Risikogruppen

4.1 nach Alter

4.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0-14 Jahre)

Bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Kindern war ein erfreulicher Rückgang um 29,7 Prozent festzustellen. Bei den 64 Verkehrsunfällen wurden 48 Kinder leicht (Rückgang um 38,7 %) und 7 Kinder schwer (Rückgang um 71,4 %) verletzt. Lediglich bei 43,8 % der Unfälle mit Beteiligung von Kindern waren die Kinder Hauptverursacher der Verkehrsunfälle, was deutlich unter dem 5-Jahres-Durchschnitt von 48,1 % liegt.

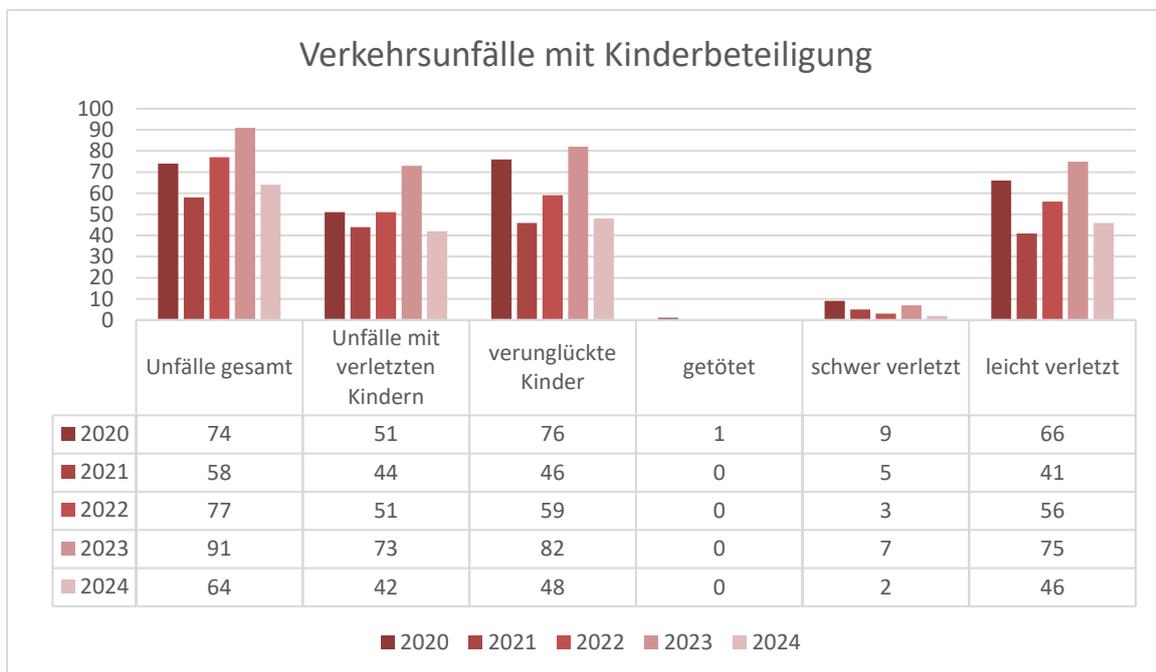


Abbildung 4: Verkehrsunfallentwicklung mit Kinderbeteiligung in der 5-Jahres-Betrachtung

4.1.2 Verkehrsunfälle unter Beteiligung Junge Fahrende (18-24 Jahre)

Die Anzahl an Verkehrsunfällen blieb mit 1.204 nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden stiegen leicht um 6,4 %. Der Anteil der Hauptunfallverursacher lag mit 65,5 Prozent leicht über dem Vorjahr (64,5%) und ziemlich genau im 5-Jahres-Schnitt.

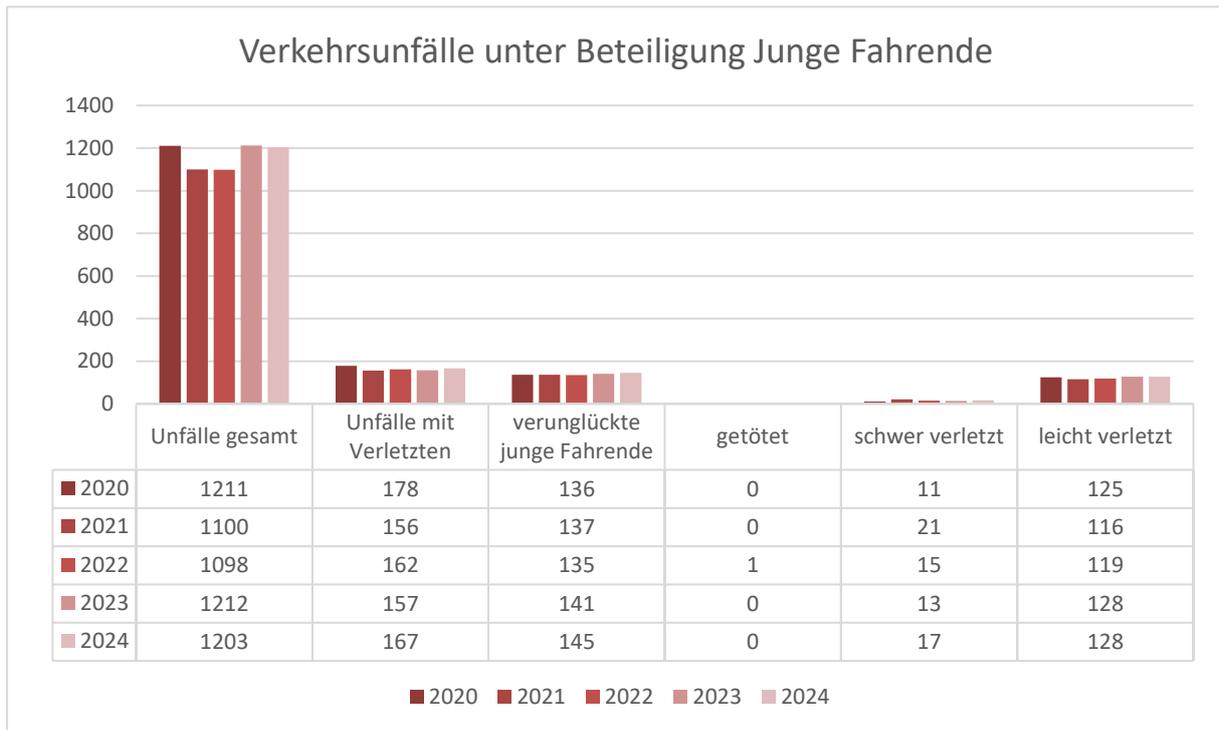


Abbildung 5: Verkehrsunfallentwicklung Junge Fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

4.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen/Senioren (>65)

Im Jahr 2024 waren Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren an 1.828 Verkehrsunfällen beteiligt. Während zu Corona-Zeiten die Anzahl der Unfälle deutlich zurückgegangen ist, steigen diese seither, analog zu den landesweiten Unfallentwicklungen, deutlich. Bei 1.288 der Verkehrsunfälle waren Seniorinnen und Senioren Hauptverursacher, was einem Anteil von 70,5 % entspricht. Auch hier stieg der Anteil ebenfalls deutlich zum Vorjahr (2023: 65,5 %). Ein Verkehrsunfall endete tödlich (2023: 7); bei 34 Verkehrsunfällen wurden Unfallbeteiligte schwer (2023: 33) und bei 140 Verkehrsunfällen leicht verletzt (2023: 135).

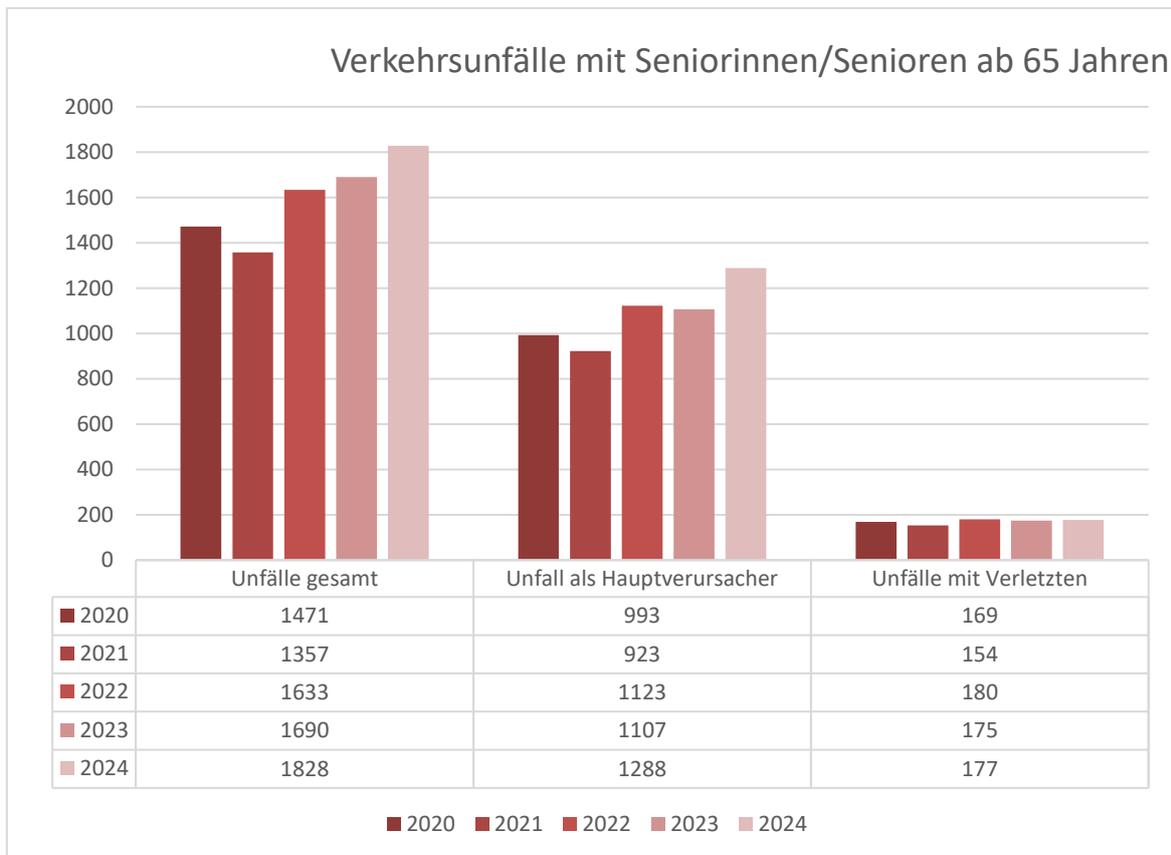


Abbildung 6: Verkehrsunfallentwicklung Senioren ab 65 Jahre in der 5-Jahres-Betrachtung

4.1.4 Verkehrsunfälle mit Seniorinnen/Senioren (>75 Jahre)

Bei 848 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren waren diese bei 638 Verkehrsunfällen bzw. einem Anteil von 75,2 Prozent Hauptverursacher. Auch hier folgt der deutliche Anstieg bei Hauptverursacher und Anzahl dem Landestrend. Ein Verkehrsunfall (2023: drei) endete mit tödlichen, acht mit schweren (2023: 19) und 69 mit leichten Verletzungen (2023: 57).

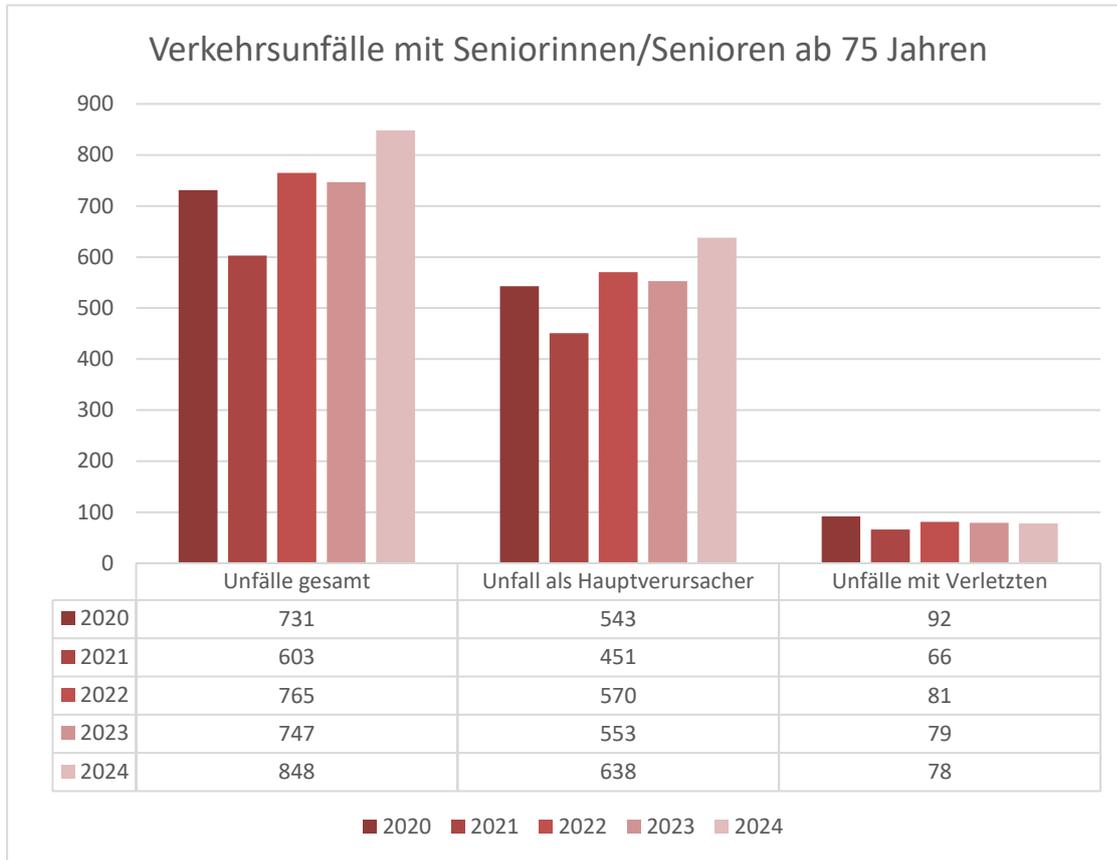


Abbildung 7: Verkehrsunfallentwicklung Senioren ab 75 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2 Nach Verkehrsbeteiligung

4.2.1 Rad- und Pedelec-fahrende

Die Zahl der Unfälle mit Fahrrad- und Pedelec-fahrenden nahm um 10 Unfälle auf 218 Unfälle zu. Die Anzahl an verletzten Fahrrad- und Pedelec-fahrenden bleibt wie in den Vorjahren weiterhin sehr hoch. Erfreulicherweise endete kein Verkehrsunfall mit Fahrrad- und Pedelec-fahrenden tödlich. Lediglich in 41,3 % der Unfälle waren die Fahrrad- und Pedelec-fahrenden Hauptverursacher.

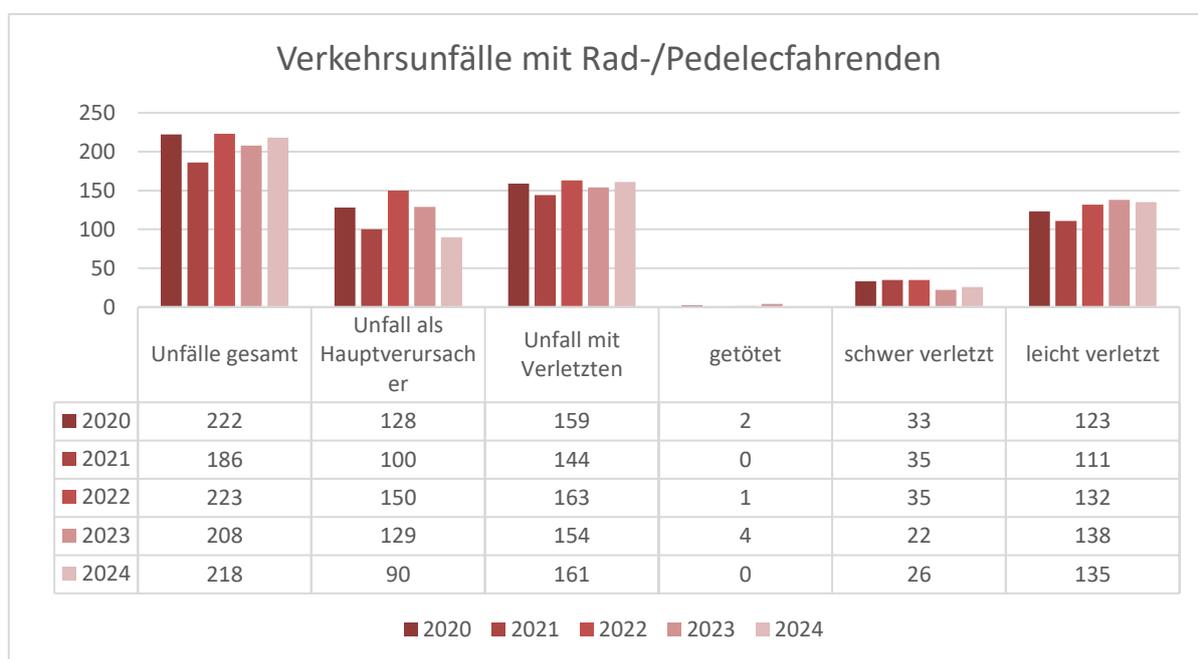


Abbildung 8: Verkehrsunfallentwicklung Rad-/Pedelec-fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2.2 Motorisierte Zweiräder mit amtlichem Kennzeichen

148 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern bedeutet einen deutlichen Höchstwert im 5-Jahresvergleich. Hierbei wurden 103 Motorradfahrende verletzt, erfreulicherweise kam es zu keinem tödlichen Unfall. Die 32 schwer verletzten Zweiradfahrenden liegt im 5-Jahres-Mittel, allerdings sind 73 leicht Verletzte ein deutlicher 5-Jahres Höchstwert.

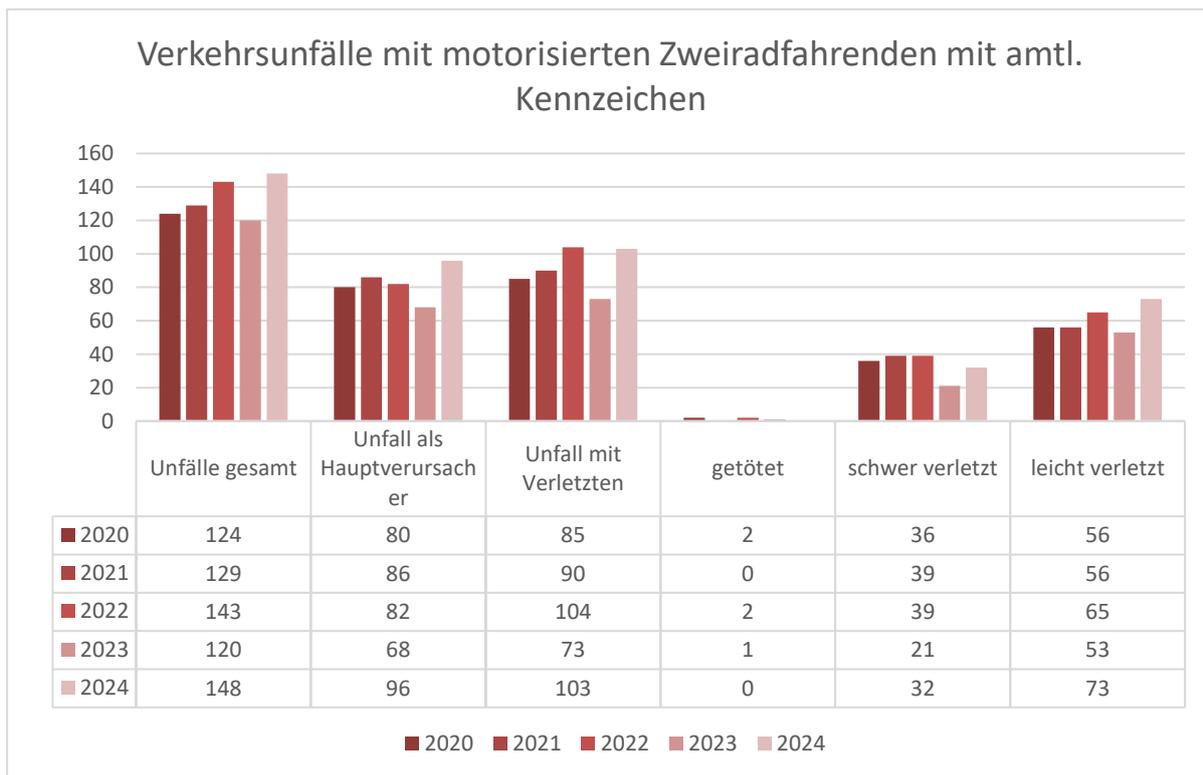


Abbildung 9: Verkehrsunfallentwicklung motorisierte Zweiradfahrenden in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2.3 Lkw-Fahrende

2024 ereigneten sich 774 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw-Fahrenden, was nahezu dem Vorjahreswert entspricht, jedoch deutlich unter dem 5-Jahres Schnitt liegt. In 59 Fällen kam es zu Personenschäden mit 95 Verunglückten, davon kein tödlich, dreizehn schwer und 82 leicht verletzten Verkehrsteilnehmern. Bei 598 Verkehrsunfällen, bzw. 77,3 %, waren Lkw-Fahrende Hauptverursacher.

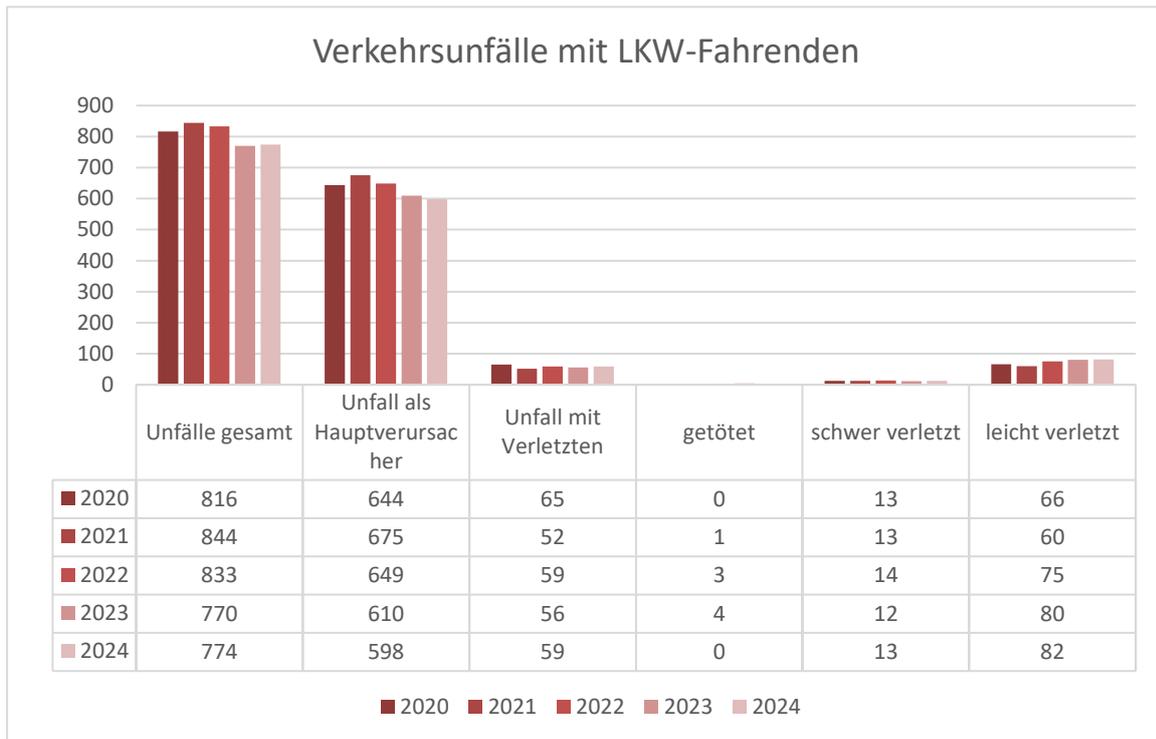


Abbildung 10: Verkehrsunfallentwicklung Lkw-Fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

5. Unfallursachen

5.1 berauschende Mittel (Alkohol/Drogen)

Bei 141 Verkehrsunfällen standen Verkehrsunfallbeteiligte unter dem Einfluss von Alkohol (112) und/oder Betäubungsmitteln (30). Hierbei erlitten Unfallbeteiligte bei einem Verkehrsunfall tödliche, dreizehn Verkehrsunfällen schwere und bei 40 Verkehrsunfällen leichte Verletzungen.

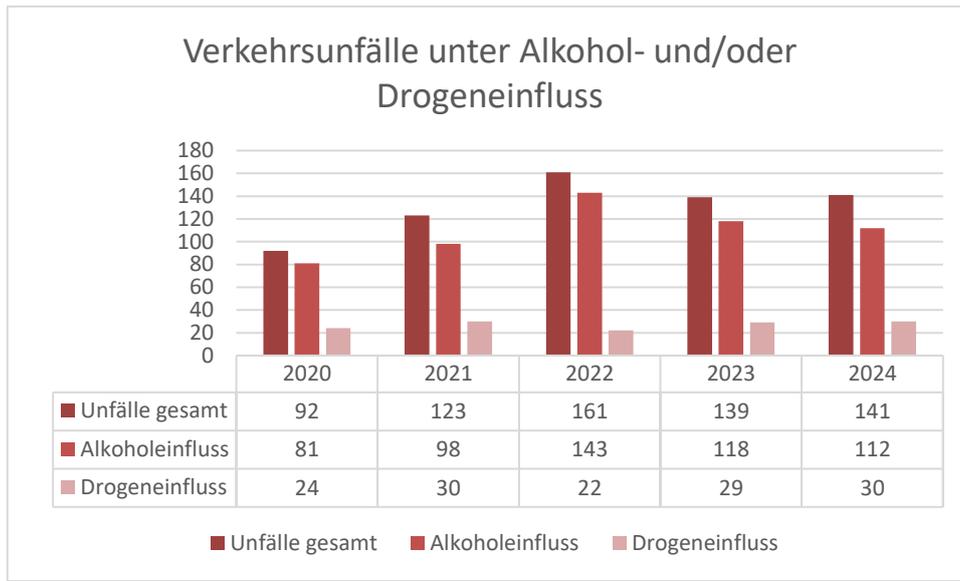


Abbildung 11: Verkehrsunfallentwicklung Alkohol- und Drogen in der 5-Jahres-Betrachtung

5.2 Geschwindigkeit, Abstand, Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren

Die Hauptunfallursachen sind wie in den Vorjahren auch nicht angepasste Geschwindigkeit, ungenügender Sicherheitsabstand, sowie Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren. Bei 4.479 Verkehrsunfällen im Jahr 2024 waren dies die Hauptunfallursachen. Bei 369 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden 46 Verkehrsteilnehmer schwer und 323 leicht verletzt.

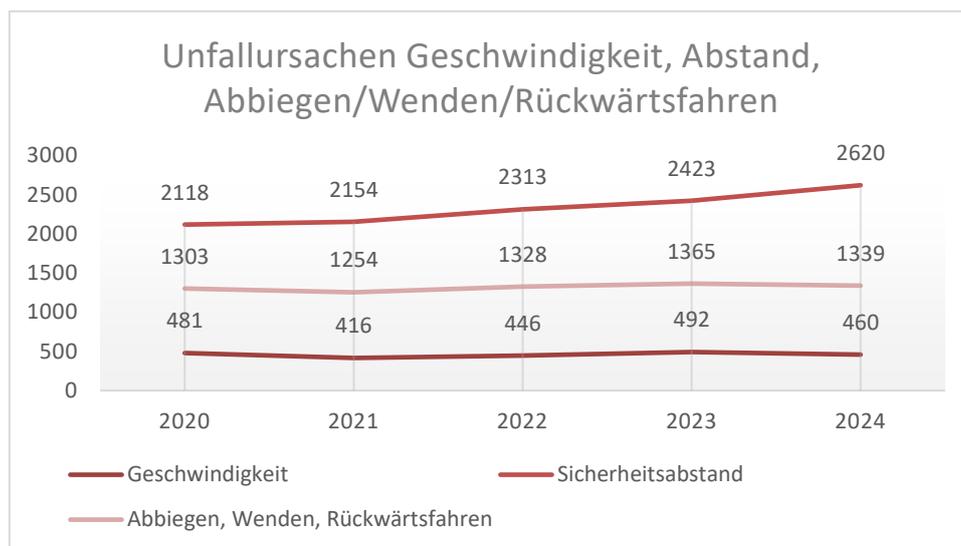


Abbildung 12: Verkehrsunfallentwicklung Ursache Geschwindigkeit, Abstand, Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren

6. Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit orientiert sich an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und die schweren Unfallfolgen zu reduzieren.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Repression in Form von Verkehrsüberwachung, -kontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums. Hierzu beteiligte sich die Polizeidirektion Neustadt auch an Kontrollwochen des europaweiten Polizeinetzwerks ROADPOL (www.roadpol.eu) mit dem übergeordneten Ziel der „Vision Zero“, der Senkung der Verkehrsunfalltoten auf nahezu null.

6.1 Kinder

- 1.802 Kinder wurden im Rahmen der Radfahrausbildung beschult
- hinzu kommen weitere 1.283 Stunden für Präventionsveranstaltungen u.a. an Schulen und Kindergärten, bei Seniorinnen und Senioren, etc.

6.2 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr

- 347 Maßnahmen im Jahr 2024 (2023: 347), hiervon 176 Strafanzeigen (§ 316 StGB etc.), 74 Ordnungswidrigkeitenanzeigen (§ 24a StVG), 97 verhinderte Trunkenheitsfahrten

6.3 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

- 548 Maßnahmen im Jahr 2024 (2023: 567), hiervon 48 Strafanzeigen und 500 Ordnungswidrigkeitenanzeigen (2023: 536)

6.4 Weitere Maßnahmen

- 832 Gurtverstöße wurden im Jahr 2024 geahndet, hiervon 114 Verstöße wegen fehlender oder mangelnder Kindersicherung
- 680 geahndete Geschwindigkeitsverstöße bei Laser-Messungen

Weitere Einzelheiten der regionalen Unfallstatistiken können bei der

Polizeiinspektion Neustadt
Polizeiinspektion Haßloch
Polizeiinspektion Bad Dürkheim
Polizeiinspektion Grünstadt
Polizeiautobahnstation Ruchheim

erfragt werden.